

## Das Buch Nehemia

*Schlimme Nachrichten aus Jerusalem bewegen Nehemia zur Reise dorthin.*

<sup>1</sup> Der Bericht Nehemias, des Sohnes Hakaljas. Im Monat Kislev des zwanzigsten Jahres, als ich in der Burg Susa war, <sup>2</sup> kam Hanani, einer meiner Brüder, mit einigen Männern aus Juda. Als ich sie nun über die Juden, die Geretteten, die von den Weggeführten übrig geblieben waren, und über Jerusalem befragte, <sup>3</sup> da antworteten sie mir: Die Übriggebliebenen, die von den Weggeführten dort in der Provinz übrig geblieben sind, sind in großem Elend und in Schmach, da die Mauern Jerusalems auseinandergerissen und seine Thore verbrannt sind. <sup>4</sup> Als ich diesen Bericht vernahm, setzte ich mich hin und weinte und wehklagte tagelang, und ich fastete und betete immerfort vor dem Gotte des Himmels <sup>5</sup> und sprach: Ach, Jahwe, du Gott des Himmels, du großer und furchtbarer Gott, der am Gnadenbunde festhält gegenüber denen, die ihn lieben und seine Gebote halten! <sup>6</sup> Laß doch dein Ohr aufmerken und deine Augen offen sein, daß du das Gebet deines Knechtes hörst, das ich gegenwärtig Tag und Nacht für die Israeliten, deine Knechte, vor dir bete und in welchem ich die Sünden der Israeliten bekenne, die wir gegen dich begangen haben; ja, auch ich und meine Familie haben uns versündigt! <sup>7</sup> Gar übel haben wir gegen dich gehandelt

und haben die Gebote, Satzungen und Rechte, die du deinem Knechte Mose aufgetragen hast, nicht gehalten. <sup>8</sup> Gedenke doch des Wortes, das du deinem Knechte Mose aufgetragen hast, indem du sprachst: Werdet ihr euch vergehen, so werde ich euch unter die Völker zerstreuen! <sup>9</sup> Wenn ihr euch aber zu mir bekehrt und meine Gebote haltet und darnach thut: sollten auch eure Vertriebenen am Ende des Himmels sein, so will ich sie doch von dort sammeln und heimbringen an den Ort, den ich erwählt habe, um meinen Namen daselbst wohnen zu lassen. <sup>10</sup> Sie sind ja deine Knechte und dein Volk, das du durch deine große Kraft und deine starke Hand erlöst hast. <sup>11</sup> Ach Herr, laß doch dein Ohr aufmerken auf das Gebet deines Knechts und auf das Gebet deiner Knechte, die ihre Freude daran haben, deinen Namen zu fürchten: laß es deinem Knechte heute gelingen und laß ihn Erbarmen finden vor diesem Manne! - Ich war aber einer von den Mundschenken des Königs.

## 2

### *Schlimme Nachrichten aus Jerusalem bewegen Nehemia zur Reise dorthin. (Fortsetzung)*

<sup>1</sup> Und im Monat Nisan des zwanzigsten Jahres des Königs Arthahsastha, als Wein vor ihm stand, da nahm ich den Wein und reichte ihn dem Könige, ohne daß ich ihn merken ließ, wie schlecht mir zu Mute war. <sup>2</sup> Der König aber sprach zu mir: Warum siehst du so schlecht aus, da du doch nicht krank bist? Das kann nichts anderes sein, als daß es dir schlecht zu Mute ist! Da fürchtete ich mich gar sehr. <sup>3</sup> Und ich sprach

zum Könige: Der König möge immerdar leben! Warum sollte ich nicht schlecht aussehen, wenn die Stadt, die Begräbnisstätte meiner Väter, wüste liegt, und ihre Thore vom Feuer verzehrt sind? <sup>4</sup> Da sprach der König zu mir: Um was willst du denn bitten? Da betete ich zu dem Gotte des Himmels; <sup>5</sup> sodann sprach ich zu dem Könige: Wenn es dem Könige recht ist, und wenn dir dein Knecht der rechte Mann dazu zu sein scheint -: daß du mich nach Juda entsendest, nach der Stadt, wo die Gräber meiner Väter sind, daß ich sie wieder aufbaue! <sup>6</sup> Und der König sprach zu mir, während die Königin zu seiner Seite saß: Wie lange wird deine Reise dauern und wann wirst du zurückkehren? Somit war es dem Könige recht, mich zu entsenden, und ich gab ihm eine Frist an. <sup>7</sup> Und ich sprach zum Könige: Wenn es dem Könige recht ist, so möge man mir Briefe mitgeben an die Statthalter des Gebiets jenseits des Stromes, daß sie mich durchreisen lassen, bis ich nach Juda gelange, <sup>8</sup> und einen Brief an Asaph, den Aufseher des königlichen Forstes, daß er mir Bauhölzer gebe, um die Thore der Burg, die zum Tempel gehört, mit Balken zu versehen, und zur Stadtmauer und für das Haus, in das ich einziehen werde. Und der König bewilligte es mir, indem die Hand meines Gottes gnädig über mir waltete. <sup>9</sup> Als ich nun zu den Statthaltern des Gebiets jenseits des Stromes gelangt war, übergab ich ihnen die Briefe des Königs; auch sandte der König Heeresoberste und Reiter mit mir. <sup>10</sup> Als aber Sanballat, der Horoniter, und Tobia, der ammonitische Knecht, davon vernahmen, da

verdroß es sie schwer, daß jemand angekommen war, um für das Wohlergehen der Israeliten Sorge zu tragen.

*Vorbereitungen zum Bau der Mauern und der Thore Jerusalems.*

<sup>11</sup> So gelangte ich nach Jerusalem, und als ich drei Tage daselbst gewesen war, <sup>12</sup> machte ich mich des nachts mit einigen wenigen Männern auf, ohne daß ich jemand mitgeteilt hatte, was mir mein Gott ins Herz gab, für Jerusalem zu thun, und ohne daß Reittiere bei mir waren außer dem Tier, auf dem ich ritt. <sup>13</sup> Und ich zog des Nachts durch das Thalthor hinaus, und zwar in der Richtung nach der Drachenquelle und dem Mistthore hin; dabei betrachtete ich die Mauern Jerusalems, wie sie auseinandergelassen und ihre Thore vom Feuer verzehrt waren. <sup>14</sup> Sodann zog ich weiter nach dem Quellthor und nach dem Königsteiche; da war für das Reittier kein Raum mehr, um unter mir durchzukommen. <sup>15</sup> So stieg ich denn des nachts im Thale hinan und betrachtete dabei die Mauer. Dann kam ich durch das Thalthor wieder hinein und kehrte heim. <sup>16</sup> Aber die Vorsteher wußten nicht, wohin ich gegangen war und was ich unternehmen wollte, wie ich auch den gemeinen Juden und den Priestern und den Edlen und den Vorstehern und den übrigen Tempelbediensteten bis dahin nichts mitgeteilt hatte. <sup>17</sup> Und ich sprach nun zu ihnen: Ihr seht die schlimme Lage, in der wir uns befinden, daß Jerusalem wüste liegt und seine Thore verbrannt sind. Wohlan, laßt uns die Mauern Jerusalems

wieder aufbauen, daß wir nicht länger ein Gegenstand der Verhöhnung seien! <sup>18</sup> Hierauf teilte ich ihnen mit, wie die Hand meines Gottes gnädig über mir gewaltet hatte, und auch die Worte des Königs, die er zu mir gesprochen hatte. Da sprachen sie: Wir wollen darangehen und bauen! Und so stärkten sie ihre Hände zum guten Werke. <sup>19</sup> Als aber Sanballat, der Horoniter, und Tobia, der ammonitische Knecht, und Gesem, der Araber, davon vernahmen, spotteten sie unser und thaten verächtlich gegen uns und sprachen: was ist das für eine Sache, die ihr da unternimmt? Wollt ihr euch gegen den König empören? <sup>20</sup> Da gab ich ihnen Antwort und sprach zu ihnen: Der Gott des Himmels, er wird es uns gelingen lassen; wir aber, seine Knechte, wollen darangehen und bauen. Ihr jedoch habt weder Anteil, noch Anrecht, noch Gedächtnis in Jerusalem!

### 3

#### *Aufzählung der am Bau der Thore und der Mauern Jerusalems Beteiligten.*

<sup>1</sup> Da gingen Eljasib, der Hohepriester, und seine Brüder, die Priester, daran und bauten das Schafthor - das weihten sie und setzten seine Thüren ein. Und weiter bis zum Turme Hammea - den weihten sie. Und weiter bis zum Turme Hananeel. <sup>2</sup> Daneben bauten die Leute von Jericho. Daneben baute Sakkur, der Sohn Imris. <sup>3</sup> Und das Fischthor bauten die Leute von Sanaa: sie versahen es mit Balken und setzten seine Thüren, Riegel und Querbalken ein. <sup>4</sup> Daneben besserte aus Meremoth, der Sohn

Urias, des Sohnes Hakkoz'. Daneben besserte aus Mesullam, der Sohn Berechjas, des Sohnes Mesesabeels. Daneben besserte aus Zadok, der Sohn Baanas. <sup>5</sup> Daneben besserten aus die Thekoiter; aber ihre Vornehmen beugten ihren Nacken nicht unter den Dienst ihres Herrn. <sup>6</sup> Und das Thor der Altstadt besserten aus Jojada, der Sohn Paseahs, und Mesullam, der Sohn Besodjas; sie versahen es mit Balken und setzten seine Thüren, Riegel und Querbalken ein. <sup>7</sup> Daneben besserte aus Melatja, der Gibeoniter, und Jadon, der Meronothiter, und die Männer von Gibeon und Mizpa vom Amtsstuhle des Statthalters des Gebiets jenseits des Stromes. <sup>8</sup> Daneben besserte aus Usiel, der Sohn Harhajas, und unter ihm die Goldschmiede. Daneben besserte aus Hananja von der Zunft der Salbenhändler; und sie pflasterten Jerusalem bis zur breiten Mauer. <sup>9</sup> Daneben besserte aus Rephaja, der Sohn Hurs, der Oberste der Hälfte des Bezirks von Jerusalem. <sup>10</sup> Daneben besserte aus Jedaja, der Sohn Harumaphs, und zwar seinem Hause gegenüber. Daneben besserte aus Hattus, der Sohn Hasabnejas. <sup>11</sup> Eine zweite Strecke besserte aus Malchia, der Sohn Harims, und Hassub, der Sohn Pahath-Moabs, samt dem Ofenturm. <sup>12</sup> Daneben besserte aus Sallum, der Sohn Halohe's, der Oberste der anderen Hälfte des Bezirks von Jerusalem, - er und seine Töchter. <sup>13</sup> Das Thalthor besserte aus Hanun und die Bewohner von Sanoah - die bauten es auf und setzten seine Thüren, Riegel und Querbalken ein - und weiter tausend Ellen an der Mauer bis zum Mistthor. <sup>14</sup> Das Mistthor besserte aus Malchia,

der Sohn Rechabs, der Oberste des Bezirks von Beth-Cherem: der baute es auf und setzte seine Thüren, Riegel und Querbalken ein. <sup>15</sup> Das Quellthor besserte aus Sallun, der Sohn Chol-Hoses, der Oberste des halben Bezirks von Mizpa - der baute es auf, überdachte es und setzte seine Thüren, Riegel und Querbalken ein -, und weiter die Mauer am Teiche der Wasserleitung zum Königsgarten und bis an die Stufen, die von der Davidsstadt herabführen. <sup>16</sup> Darnach besserte aus Nehemia, der Sohn Asbuks, der Oberste der Hälfte des Bezirks von Bethzur, bis gegenüber den Davidsgräbern und bis an den künstlich angelegten Teich und bis zum Hause der Gibborim. <sup>17</sup> Darnach besserten aus die Leviten, als ihr Leiter Rehum, der Sohn Bannis. Daneben besserte aus Hasabja, der Oberste der Hälfte des Bezirks von Kegila, für seinen Bezirk. <sup>18</sup> Darnach besserten aus ihre Brüder, als ihr Leiter Binnui, der Sohn Henadads, der Oberste der anderen Hälfte des Bezirks von Kegila. <sup>19</sup> Daneben besserte Eser, der Sohn Jesuas, der Oberste der Hälfte von Mizpa, eine zweite Strecke aus, gegenüber dem Aufstiege des Rüsthauses zum Winkel. <sup>20</sup> Darnach den Berg aufwärts, besserte Baruch, der Sohn Sabbais, eine zweite Strecke aus, vom Winkel bis an die Thür des Hauses des Hohenpriesters Eljasib. <sup>21</sup> Darnach besserte Meremoth, der Sohn Urias, des Sohnes Hakkoz', eine zweite Strecke aus, von der Thür des Hauses Eljasibs bis zum Ende des Hauses Eljasibs. <sup>22</sup> Darnach besserten aus die Priester, die Männer des Landbezirks. <sup>23</sup> Darnach besserten aus Benjamin und Hassub,

gegenüber ihrem Hause. Darnach besserte aus Asarja, der Sohn Maasejas, des Sohnes Ananjas, neben seinem Hause. <sup>24</sup> Darnach besserte Binnui, der Sohn Henadads, eine zweite Strecke aus, vom Hause Asarjas bis zum Winkel und bis zur Ecke. <sup>25</sup> Palal, der Sohn Usais, besserte aus gegenüber dem Winkel und dem oberen Turme, der aus dem königlichen Palast hervorspringt und zum Gefängnishofe gehört. Darnach besserte aus Pedaja, der Sohn Pareos'. <sup>26</sup> Die Tempeldiener aber wohnten auf dem Ophel bis gegenüber dem Wasserthore nach Osten zu und gegenüber dem hervorspringenden Turme. <sup>27</sup> Darnach besserten die Thekoiter eine zweite Strecke aus, gegenüber dem hervorspringenden großen Turm und bis an die Ophel-Mauer. <sup>28</sup> Oberhalb des Roßthors besserten die Priester aus, ein jeder gegenüber seinem Hause. <sup>29</sup> Darnach besserte aus Zadok, der Sohn Immers, gegenüber seinem Hause. Darnach besserte aus Semaja, der Sohn Sechanjas, der Hüter des Ostthors. <sup>30</sup> Darnach besserten Hananja, der Sohn Selemjas, und Hanun, der sechste Sohn Zalaphs, eine zweite Strecke aus. Darnach besserte aus Mesullam, der Sohn Berechjas, gegenüber seiner Zelle. <sup>31</sup> Darnach besserte aus Malchia, der zur Zunft der Goldschmiede gehörte, bis zum Hause der Tempeldiener, und weiter die Krämer gegenüber dem Miphkad-Thor und bis zum Ecksöller. <sup>32</sup> Und zwischen dem Ecksöller und dem Schafthore besserten aus die Goldschmiede und die Krämer.

*Fortführung des Mauerbaus trotz des Spottes*

*und der Feindseligkeiten der Gegner.*

<sup>33</sup> Sobald aber Sanballat hörte, daß wir an der Mauer bauten, ward er zornig und ärgerte sich sehr. Und er spottete über die Juden <sup>34</sup> und sprach in Gegenwart seiner Brüder und der Heeresmacht Samariens und sagte: Was haben die schwächlichen Juden vor? Werden sie es so heute noch zu stande bringen? Werden sie die Steine aus den Schutthaufen heraus lebendig machen, obgleich sie verbrannt sind? <sup>35</sup> Und Tobia, der Ammoniter, stand neben ihm und sprach: Was sie auch bauen - wenn ein Fuchs hinaufsteigt, so wird er ihre Steinmauer wieder auseinanderreißen! - <sup>36</sup> Höre, unser Gott, wie wir verachtet worden sind! Laß ihren Hohn auf ihr Haupt zurückfallen und gib sie in einem fremden Land als Gefangene der Plünderung preis. <sup>37</sup> Decke ihre Verschuldung nicht zu, und ihre Sünde werde nimmermehr ausgelöscht vor deinem Angesicht; denn sie haben angesichts der Bauenden Ärgernis erregt. <sup>38</sup> Wir aber bauten an der Mauer, und die ganze Mauer ward geschlossen bis zur Hälfte ihrer Höhe, und das Volk war voll Eifer für die Arbeit.

**4***Fortführung des Mauerbaus trotz des Spottes und der Feindseligkeiten der Gegner. (Fortsetzung)*

<sup>1</sup> Als nun Sanballat und Tobia und die Araber und die Ammoniter und Asdoditer hörten, daß den Mauern Jerusalems ein Verband angelegt worden war, daß die Risse sich zu schließen

begannen, wurden sie sehr zornig <sup>2</sup> und verschworen sich alle miteinander, herbeizukommen, um gegen Jerusalem zu kämpfen und Verwirrung dort anzurichten. <sup>3</sup> Da beteten wir zu unserem Gott und stellten aus Furcht vor ihnen bei Tage und bei Nacht Wachtposten gegen sie auf. <sup>4</sup> Die Judäer aber sprachen: Es wankt die Kraft der Lastträger, da des Schuttes gar viel ist, und so sind wir außer stande, an der Mauer zu bauen. <sup>5</sup> Unsere Widersacher aber dachten: Sie sollen nichts merken und nichts sehen, bis wir mitten unter sie kommen und sie niedermetzeln und dem Bau ein Ende bereiten! <sup>6</sup> Als nun die Juden, die ihnen zunächst wohnten, wohl zehnmal von allen den Orten her, wo jene gegen uns anrückten, kamen und uns Meldung machten, <sup>7</sup> da stellte ich längs des Platzes hinter der Mauer an gedeckten Stellen Wurfmaschinen auf; und die Leute stellte ich geschlechterweise mit ihren Schwertern, Lanzen und Bogen auf. <sup>8</sup> Und ich besichtigte alles und dann machte ich mich auf und sprach zu den Edlen und den Vorstehern und zu dem übrigen Volke: Fürchtet euch nicht vor ihnen! Denkt vielmehr an den großen und furchtbaren Herrn und kämpft mutig für eure Brüder, eure Söhne und Töchter, eure Weiber und Häuser! <sup>9</sup> Als nun unsere Feinde hörten, daß es uns kund geworden war, und Gott ihren Plan vereitelt hatte, da konnten wir alle zur Mauer zurückkehren, ein jeder an seine Beschäftigung. <sup>10</sup> Seit jenem Tage aber arbeitete nur die Hälfte meiner Leute an dem Bau; die andere Hälfte hielt die Schwerter und die Lanzen, die Schilde, die Bogen und die Panzer, während

die Obersten hinter sämtlichen Judäern standen, <sup>11</sup> die an der Mauer bauten. Die Lastträger aber waren zum Kampfe gerüstet; mit ihrer einen Hand lagen sie ihrer Beschäftigung ob, während die andere die Lanze hielt. <sup>12</sup> Und die Mauernenden hatten ein jeder sein Schwert um seine Hüfte gegürtet und mauerten so; und der Trompetenbläser stand neben mir. <sup>13</sup> Und ich sprach zu den Edlen und den Vorstehern und dem übrigen Volke: Die Arbeit ist groß und ausgedehnt, und so sind wir auf der Mauer zerstreut, fern voneinander. <sup>14</sup> Da, wo ihr den Trompetenschall hört, dahin sollt ihr euch zu uns versammeln; unser Gott wird für uns streiten! <sup>15</sup> So arbeiteten wir an dem Bau, während die eine Hälfte von ihnen die Lanzen hielt, vom Aufgange der Morgenröte bis zum Hervortreten der Sterne. <sup>16</sup> Auch sprach ich zu jener Zeit zum Volke: Ein jeder möge samt seinen Leuten die Nacht in Jerusalem verbleiben, damit sie uns während der Nacht als Wachtposten dienen und tagsüber am Bau. <sup>17</sup> Aber weder ich, noch meine Brüder und meine Leute, noch die wachhabenden Mannschaften, die unter meinem Befehle standen, legten jemals unsere Kleider ab, und jeder hatte seine Waffe zu seiner Rechten.

## 5

*Erleichterung des auf den ärmeren Gliedern der Gemeinde lastenden Drucks. Uneigennützigkeit Nehemias.*

<sup>1</sup> Es erhob sich aber ein großes Geschrei seitens der gewöhnlichen Leute und ihrer Weiber

gegen ihre jüdischen Brüder. <sup>2</sup> Da sagten welche: Unsere Söhne und Töchter müssen wir verpfänden; möge man uns doch Getreide zukommen lassen, damit wir zu essen haben und am Leben bleiben! <sup>3</sup> Und andere sagten: Unsere Felder und Weinberge und Häuser müssen wir verpfänden; möge man uns doch Getreide zukommen lassen in der Teuerung! <sup>4</sup> Und wieder andere sagten: Wir haben zur Beschaffung der königlichen Steuer auf unsere Felder und Weinberge Geld geliehen. <sup>5</sup> Und nun, obwohl unser Leib schließlich ebenso viel wert ist wie unserer Brüder Leib, unsere Kinder wie ihre Kinder, so müssen wir doch unsere Söhne und unsere Töchter zu leibeigenen Knechten machen; auch einige von unseren Töchtern sind bereits leibeigen geworden. Und wir können nichts dagegen thun, da doch unsere Felder und unsere Weinberge anderen gehören. <sup>6</sup> Da ward ich sehr zornig, als ich diese ihre Klage und diese Worte vernahm. <sup>7</sup> Und ich ging mit mir selbst zu Rate; sodann machte ich den Edlen und den Vorstehern Vorwürfe und sprach zu ihnen: Auf Wucher leiht ihr einer dem andern? Und ich veranstaltete gegen sie eine große Versammlung <sup>8</sup> und sprach zu ihnen: Wir haben unsere jüdischen Brüder, die an die Heiden verkauft waren, losgekauft, so oft es uns möglich war. Ihr aber wollt gar eure Brüder verkaufen, daß sie an uns verkauft werden? Da schwiegen sie still und wußten nichts zu antworten. <sup>9</sup> Und ich sprach: es ist nicht schön, daß ihr so handelt! Solltet ihr nicht vielmehr in der Furcht unseres Gottes wandeln, schon

um der Schmähung der Heiden, unserer Feinde, willen? <sup>10</sup> Auch ich, sowie meine Brüder und meine Leute haben ihnen Geld und Getreide dargeliehen; so wollen wir doch diese Schuldforderung fallen lassen! <sup>11</sup> Gebt ihnen doch gleich heute ihre Felder, ihre Weinberge, ihre Ölgärten und ihre Häuser zurück und erlaßt ihnen die Schuldforderung an Geld und Getreide, an Most und Öl, das ihr ihnen geliehen habt. <sup>12</sup> Da sprachen sie: Wir wollen sie zurückgeben und nichts von ihnen zurückverlangen; wir wollen thun, wie du wünschest. Da ließ ich die Priester rufen und ließ ihnen einen Eid abnehmen, daß sie demgemäß verfahren wollten. <sup>13</sup> Auch schüttelte ich meinen Busen aus und sprach: So möge Gott einen jeden, der diesem seinem Versprechen untreu wird, aus seinem Hause und seinem Eigentum ausschütteln, und so soll er ausgeschüttelt und ausgeleert sein! Da sprach die ganze Versammlung: Amen! und pries Jahwe. Und das Volk verfuhr demgemäß. <sup>14</sup> Übrigens habe ich von dem Tage an, an dem er mich beorderte, ihr Statthalter im Lande Juda zu sein - vom zwanzigsten Jahre bis zum zweiunddreißigsten Jahre des Königs Arthahsastha, also zwölf Jahre lang -, samt meinen Brüdern die dem Statthalter gebührende Kost nicht bezogen, <sup>15</sup> während die früheren Statthalter, die vor mir waren, das Volk belastet und für Brot und Wein täglich vierzig Sekel Geldes von ihnen bezogen hatten; dazu hatten auch ihre Leute gegen das Volk die Herren gespielt. Ich aber verfuhr nicht so, aus Scheu vor Gott. <sup>16</sup> Und auch bei dem Bau

dieser Mauer habe ich mit Hand angelegt, ohne daß wir durch Ankauf Grundbesitz erworben gehabt hätten, und alle meine Leute waren dort beim Bau versammelt. <sup>17</sup> Die Juden aber, sowohl die Vorsteher, hundertundfünfzig an der Zahl, als auch die, welche aus den rings um uns befindlichen Heidenländern zu uns kamen, aßen an meinem Tisch; <sup>18</sup> und was für jeden einzelnen Tag zugerichtet zu werden pflegte - ein Stier, sechs auserlesene Schafe und Geflügel - , das wurde auf meine Kosten zugerichtet, und überdies je innerhalb zehn Tagen ein großes Quantum von allerlei Wein. Bei alledem habe ich die dem Statthalter gebührende Kost nicht beansprucht, denn die Fronpflicht lastete schwer auf diesem Volke. <sup>19</sup> Gedenke mir, mein Gott, alles, was ich für dieses Volk gethan habe, zum Besten!

## 6

### *Vollendung des Mauerbaus trotz aller Gegenbestrebungen.*

<sup>1</sup> Als nun Sanballat und Gesem, dem Araber, und unseren übrigen Feinden zu Ohren kam, daß ich die Mauer gebaut hatte, so daß kein Riß darin übrig geblieben war - wenn ich auch bis zu dieser Zeit die Thüren noch nicht in die Thore eingesetzt hatte -, <sup>2</sup> da sandten Sanballat und Gesem zu mir und ließen mir sagen: Komm, daß wir in einem der Dörfer in der Ebene von Ono eine Zusammenkunft halten! Dabei beabsichtigten sie aber, mir Böses anzuthun. <sup>3</sup> Da sandte ich Boten zu ihnen und ließ ihnen sagen:

Ich bin mit einem großen Werke beschäftigt, so daß ich nicht hinabkommen kann. Das Werk kann unmöglich liegen bleiben, indem ich es im Stiche lassen sollte, um zu euch hinabzukommen! <sup>4</sup> Und sie sandten auf diese Weise viermal zu mir; aber ich antwortete ihnen in der angegebenen Weise. <sup>5</sup> Da sandte Sanballat noch ein fünftes Mal zu mir, und zwar seinen Diener mit einem offenen Brief in der Hand. <sup>6</sup> Darin stand: Unter den Völkern verlautet, und Gasmu sagt aus, du und die Juden, ihr beabsichtigtet, euch zu empören; deshalb seist du dabei, die Mauer zu bauen, und wollest König werden, wie aus alledem hervorgehe. <sup>7</sup> Auch habest du Propheten angestellt, daß sie zu deinen Gunsten in Jerusalem ausrufen sollen: "Er sei König in Juda!" Und nun werden derartige Gerüchte dem Könige zu Ohren kommen. Darum komm, daß wir eine Zusammenkunft halten! <sup>8</sup> Da sandte ich zu ihm und ließ ihm sagen: Es ist nichts derartiges geschehen, wovon du sprichst; vielmehr ersinnst du das nur von dir aus! <sup>9</sup> Denn sie alle wollten uns in Furcht jagen, indem sie dachten: Ihre Hände werden erschlaffen und von dem Bau ablassen, so daß er nicht zu stande kommt. So stärke nun - betete ich - meine Hände! <sup>10</sup> Und ich kam in das Haus Semajas, des Sohnes Delajas, des Sohnes Mehetabeels, während er in seinem Hause abgesperrt war. Der sprach: Wir wollen zusammen in den Tempel Gottes, in den Hauptraum hinein, gehen und dann die Thüren des Hauptraums verschließen; denn es werden welche kommen, dich zu töten, und zwar werden sie des Nachts kommen, dich zu

töten! <sup>11</sup> Ich aber sprach: Sollte ein Mann wie ich fliehen? Und wie könnte unsereiner den Hauptraum des Tempels betreten und am Leben bleiben? Ich werde nicht hineingehen! <sup>12</sup> Und ich merkte wohl: nicht Gott hatte ihn gesandt, sondern er hatte die Weissagung über mich geredet, weil Tobia und Sanballat ihn gedungen hatten. <sup>13</sup> Zu dem Zwecke war er gedungen, daß ich mich fürchten und also thun und mich versündigen sollte; und das hätte ihnen dann als Anlaß zu übler Nachrede gedient, damit sie mich verlästern könnten. - <sup>14</sup> Gedenke, mein Gott, Tobia und Sanballat diese ihre Thaten, auch der Prophetin Noadja und den übrigen Propheten, die mich in Furcht jagen wollten! <sup>15</sup> Und die Mauer wurde fertig am fünfundzwanzigsten des Elul, nach zweiundfünfzig Tagen. <sup>16</sup> Als nun alle unsere Feinde dies vernahmen, gerieten alle Völker rings um uns her in Furcht und kamen sich nun sehr viel kleiner vor, und sie erkannten, daß infolge des Beistands von seiten unseres Gottes dieses Werk zu stande gekommen war. <sup>17</sup> Auch ließen in jenen Tagen die Edlen Judas viele Briefe von sich an Tobia abgehen und erhielten solche von Tobia. <sup>18</sup> Denn in Juda gab es viele, die eidlich mit ihm verbündet waren; denn er war der Schwiegersohn Sachanjas, des Sohnes Arahs, und sein Sohn Johanan hatte die Tochter Mesullams, des Sohnes Berechjas, geheiratet. <sup>19</sup> Auch pflegten sie vor mir von seinen guten Absichten zu reden und wiederum ihm meine Worte zuzutragen; auch Briefe hatte Tobia gesandt, um mich in Furcht zu jagen.

# 7

## *Nehemias Fürsorge für die Bewachung der Stadt und die Aufzeichnung der Bewohnerschaft.*

<sup>1</sup> Als nun die Mauer gebaut war, setzte ich die Thüren ein, und es wurden die Thorhüter mit der Aufsicht betraut. <sup>2</sup> Und ich beorderte zu Befehlshabern über Jerusalem meinen Bruder Hanani und Hananja, den Obersten der Burg; denn er war ein so zuverlässiger und gottesfürchtiger Mann, wie wenige. <sup>3</sup> Und ich wies sie an: Die Thore Jerusalems dürfen nicht eher geöffnet werden, als bis die Sonne heiß scheint. Und während die Wachtposten noch dastehen, soll man die Thürflügel schließen und verriegeln. Und dann soll man Wachen aus den Einwohnern Jerusalems aufstellen, einen jeden auf seinem Posten und zwar einen jeden gegenüber seinem Hause. <sup>4</sup> Es war aber die Stadt von großer Ausdehnung, jedoch nur wenig Volks in ihr, und manche Häuser waren nicht wieder aufgebaut. <sup>5</sup> Da gab mir mein Gott in den Sinn, die Edlen und die Vorsteher und das Volk zur Anfertigung eines Geschlechtsverzeichnisses zu versammeln. Da fand ich das Geschlechtsbuch derer, die zuerst heraufgezogen waren, und fand darin geschrieben: <sup>6</sup> Dies sind die Angehörigen der Provinz Juda, die aus der Gefangenschaft der Weggeführten, die Nebukadnezar, der König von Babel, weggeführt hatte, heraufzogen und nach Jerusalem und Juda, ein jeder in seine Stadt, heimkehrten, <sup>7</sup> die mit Serubabel, Jesua, Nehemia, Asarja, Raamja, Nahemani, Mardochai, Bilsan, Mispereth, Bigevai, Nehum

und Baana kamen. Die Zahl der Männer des Volkes Israel betrug: <sup>8</sup> Die Nachkommen Pareos': 2172. <sup>9</sup> Die Nachkommen Sephatjas: 372. <sup>10</sup> Die Nachkommen Arahs: 652. <sup>11</sup> Die Nachkommen Pahath-Moabs, nämlich die Nachkommen Jesuas und Joabs: 2818. <sup>12</sup> Die Nachkommen Elams: 1254. <sup>13</sup> Die Nachkommen Sattus: 845. <sup>14</sup> Die Nachkommen Sakkais: 760. <sup>15</sup> Die Nachkommen Binnuis: 648. <sup>16</sup> Die Nachkommen Bebais: 628. <sup>17</sup> Die Nachkommen Asgads: 2322. <sup>18</sup> Die Nachkommen Adonikams: 667. <sup>19</sup> Die Nachkommen Bigevais: 2067. <sup>20</sup> Die Nachkommen Adins: 655. <sup>21</sup> Die Nachkommen Aters von Hiskia: 98. <sup>22</sup> Die Nachkommen Hasums: 328. <sup>23</sup> Die Nachkommen Bezais: 324. <sup>24</sup> Die Nachkommen Hariphs: 112. <sup>25</sup> Die Leute von Gibeon: 95. <sup>26</sup> Die Leute von Bethlehem und Netopha: 188. <sup>27</sup> Die Leute von Anathoth: 128. <sup>28</sup> Die Männer von Beth-Asmaveth: 42. <sup>29</sup> Die Männer von Kirjath-Jearim, Kaphira und Beeroth: 743. <sup>30</sup> Die Männer von Rama und Geba: 621. <sup>31</sup> Die Männer von Michmas: 122. <sup>32</sup> Die Männer von Bethel und Ai: 123. <sup>33</sup> Die Männer von Nebo: 52. <sup>34</sup> Die Nachkommen des anderen Elam: 1254. <sup>35</sup> Die Nachkommen Harims: 320. <sup>36</sup> Die Leute von Jericho: 345. <sup>37</sup> Die Leute von Lod, Hadid und Ono: 721. <sup>38</sup> Die Leute von Senaa: 3930. <sup>39</sup> Die Priester: Die Nachkommen Jedajas vom Hause Jesua: 973. <sup>40</sup> Die Nachkommen Immers: 1052. <sup>41</sup> Die Nachkommen Pashurs: 1247. <sup>42</sup> Die Nachkommen Harims: 1017. <sup>43</sup> Die Leviten: Die Nachkommen Jesuas und Kadmiels, von den Nachkommen Hodejas: 74. <sup>44</sup> Die Sänger: Die Nachkommen Asaphs: 148. <sup>45</sup> Die

Thorhüter: Die Nachkommen Sallums, die Nachkommen Aters, die Nachkommen Talmons, die Nachkommen Akkubs, die Nachkommen Hatitas, die Nachkommen Sobais: 138. <sup>46</sup> Die Tempeldiener: Die Nachkommen Zihas, die Nachkommen Hasuphas, die Nachkommen Tabbaoths, <sup>47</sup> die Nachkommen Keros', die Nachkommen Sias, die Nachkommen Padons, <sup>48</sup> die Nachkommen Lebanas, die Nachkommen Hagabas, die Nachkommen Salmais, <sup>49</sup> die Nachkommen Hanans, die Nachkommen Giddels, die Nachkommen Gahars, <sup>50</sup> die Nachkommen Reajas, die Nachkommen Rezins, die Nachkommen Nekodas, <sup>51</sup> die Nachkommen Gassams, die Nachkommen Usas, die Nachkommen Paseahs, <sup>52</sup> die Nachkommen Besais, die Nachkommen der Meuniter, die Nachkommen der Nephisiter, <sup>53</sup> die Nachkommen Bakbuks, die Nachkommen Kauphas, die Nachkommen Harhurs, <sup>54</sup> die Nachkommen Bazeliths, die Nachkommen Mehidas, die Nachkommen Harsas, <sup>55</sup> die Nachkommen Barkos', die Nachkommen Siseras, die Nachkommen Themahs, <sup>56</sup> die Nachkommen Neziahs, die Nachkommen Hatiphas. <sup>57</sup> Die Nachkommen der Sklaven Salomos: Die Nachkommen Sotais, die Nachkommen Sophereths, die Nachkommen Peridas, <sup>58</sup> die Nachkommen Jaalas, die Nachkommen Darkons, die Nachkommen Giddels, <sup>59</sup> die Nachkommen Sephatjas, die Nachkommen Hattils, die Nachkommen des Pochereth-Hazzebaim, die Nachkommen Amons, <sup>60</sup> sämtliche Tempeldiener und Nachkommen

der Sklaven Salomos: 392. <sup>61</sup> Und diese sind es, die aus Tel-Melah, Tel-Harsa, Cherub, Addon und Immer heraufzogen, ohne daß sie ihre Familie und ihre Abstammung angeben konnten, ob sie aus Israel stammten: <sup>62</sup> Die Nachkommen Delajas, die Nachkommen Tobias, die Nachkommen Nekodas: 642. <sup>63</sup> Und von den Priestern: Die Nachkommen Habajas, die Nachkommen Hakkoz', die Nachkommen Barsillais, der eine von den Töchtern des Gileaditers Barsillai geheiratet hatte und nach ihrem Namen genannt wurde. <sup>64</sup> Diese suchten ihre Geschlechtsverzeichnisse, aber sie waren nicht zu finden; daher wurden sie vom Priestertum ausgeschlossen. <sup>65</sup> Und der Statthalter verbot ihnen, vom Hochheiligen zu essen, bis wieder ein Priester für die Handhabung der Urim und Tummim erstehen würde. <sup>66</sup> Die ganze Gemeinde betrug zusammen 42360, <sup>67</sup> ungerechnet ihre Sklaven und Sklavinnen; deren gab es 7337 und dazu kamen 245 Sänger und Sängerinnen. <sup>68</sup> Rosse hatten sie: 736, Maultiere: 245, <sup>69</sup> Kamele: 435, Esel: 6720. <sup>70</sup> Und ein Teil der Familienhäupter spendete zum Tempeldienst. Der Statthalter spendete für den Schatz: an Gold tausend Drachmen, fünfzig Sprengschalen, 30 Priesterröcke. <sup>71</sup> Und einige von den Familienhäuptern spendeten zum Schatze für den Tempeldienst: an Gold 20000 Drachmen und an Silber 2200 Minen. <sup>72</sup> Und was das übrige Volk spendete, betrug an Gold 20000 Drachmen und an Silber 2000 Minen, und siebenundsechzig Priesterröcke. <sup>73</sup> Und so

wohnten die Priester und die Leviten und die Thorhüter und die Sänger und ein Teil des Volks und die Tempeldiener und sämtliche Israeliten in ihren Städten.

## 8

### *Veröffentlichung des Gesetzes Moses durch Esra.*

<sup>1</sup> Als aber der siebente Monat herankam, während die Israeliten in ihren Städten waren, (1) da versammelte sich das ganze Volk wie ein Mann auf den freien Platz vor dem Wasserthor. Und sie baten Esra, den Schriftgelehrten, das Buch des Gesetzes Moses herbeizubringen, welches Jahwe den Israeliten anbefohlen hatte.

<sup>2</sup> Da brachte Esra, der Priester, das Gesetz herzu vor die Versammlung, die Männer und Weiber und alle, die verständig genug waren, um zuzuhören, am ersten Tage des siebenten Monats. <sup>3</sup> Und er las daraus vor, angesichts

des freien Platzes vor dem Wasserthore, von Tagesanbruch bis zum Mittag, in Gegenwart der Männer und der Weiber und derer von den Kindern, die es verstehen konnten, indem die Ohren von ganz Israel auf das Buch des Gesetzes gerichtet waren. <sup>4</sup> Und Esra, der Schriftgelehrte, stand auf einem hölzernen Gerüste, das sie für diesen Zweck errichtet hatten, und neben ihm standen Mattithja, Sema, Anaja, Asarja, Uria, Hilkia und Maaseja zu seiner Rechten, und zu seiner Linken Pedaja, Misaël, Malchia, Hasum, Hasbaddana, Sacharja und Mesullam. <sup>5</sup> Und Esra schlug das Buch auf vor den Augen des ganzen Volks - denn er stand höher als das ganze Volk -

und als er es aufschlug, stand das ganze Volk auf. <sup>6</sup> Und Esra pries Jahwe, den großen Gott, und alles Volk antwortete: Amen, Amen! während sie zugleich ihre Hände hochhoben und sich verneigten und vor Jahwe mit dem Angesichte zur Erde niederwarfen. <sup>7</sup> Und Jesua, Bani, Serebja, Jamin, Akkub, Sabthai, Hodia, Maaseja, Kelita, Asarja, Josabad, Hanan und Pelaja, die Leviten, belehrten das Volk über das Gesetz, während die Leute auf ihrem Platze blieben. <sup>8</sup> Und sie lasen aus dem Buche, dem Gesetze Gottes, deutlich vor und machten den Sinn klar, so daß man das Gelesene verstand. <sup>9</sup> Und Nehemia, der Statthalter, und der Priester Esra, der Schriftgelehrte, und die Leviten, die das Volk belehrten, sprachen zu dem ganzen Volke: Der heutige Tag ist Jahwe, eurem Gott, heilig; klagt und weint nicht! Denn es weinten alle Leute, als sie die Gesetzesworte vernahmen. <sup>10</sup> Und er sprach zu ihnen: Geht hin, eßt fette Speisen und trinkt süße Getränke und schickt Gerichte als Festgeschenke an die, für die nicht angerichtet ist; denn der heutige Tag ist unserem Herrn heilig. Darum seid nicht traurig, denn die Freude an Jahwe, die ist eure Schutzwehr! <sup>11</sup> Zugleich beschwichtigten die Leviten das ganze Volk, indem sie sprachen: Seid still, denn dieser Tag ist heilig, darum seid nicht traurig! <sup>12</sup> Da gingen alle Leute hin, um zu essen und zu trinken und Gerichte als Festgeschenke zu verschicken und um ein großes Freudenfest zu begehen; denn sie hatten auf das geachtet, was man sie gelehrt hatte.

*Feier des Laubhüttenfestes unter Gesetzesverlesung.*

<sup>13</sup> Am zweiten Tag aber versammelten sich die Familienhäupter des ganzen Volks, die Priester und die Leviten, zu Esra, dem Schriftgelehrten, und zwar um auf die Gesetzesworte acht zu haben. <sup>14</sup> Da fanden sie geschrieben in dem Gesetze, das Jahwe durch Mose anbefohlen hatte, daß die Israeliten während des Festes im siebenten Monat in Laubhütten wohnen sollten, <sup>15</sup> und daß sie in allen ihren Städten und zu Jerusalem folgenden Befehl ausrufen und verkündigen lassen sollten: Geht hinaus aufs Gebirge und holt euch Zweige vom Olivenbaum und Zweige vom wilden Ölbaum und Zweige von der Myrte und Zweige von Palmen und Zweige von dichtbelaubten Bäumen, um nach der Vorschrift des Gesetzes Laubhütten zu machen. <sup>16</sup> Und das Volk ging hinaus, holte die Zweige und machte sich Laubhütten, ein jeder auf seinem Dach und in ihren Höfen und in den Höfen des Tempels Gottes und auf dem freien Platz am Wasserthor und auf dem freien Platz am Ephraimthor. <sup>17</sup> Und die ganze Gemeinde, so viele ihrer aus der Gefangenschaft heimgekehrt waren, machte Laubhütten und wohnte in den Laubhütten. Denn die Israeliten hatten seit der Zeit Jesuas, des Sohnes Nuns, bis auf eben jenen Tag nicht also gethan, und so herrschte eine sehr große Freude. <sup>18</sup> Und Tag für Tag las man aus dem Buche des Gesetzes Gottes vor, vom ersten Tag an bis zum letzten Tage. Und sie begingen das Fest sieben Tage lang, und am achten Tage fand der

Vorschrift gemäß eine Festversammlung statt.

## 9

*Das Sündenbekenntnis des Volks und seine Verpflichtung auf das Gesetz.*

<sup>1</sup> Und am vierundzwanzigsten Tage dieses Monats versammelten sich die Israeliten unter Fasten und in härenen Gewändern und mit Erde auf ihren Häuptern. <sup>2</sup> Und die Abkömmlinge der Israeliten hielten sich von allen Ausländern abgesondert, und sie traten hin und bekannten ihre Sünden und die Verschuldungen ihrer Väter. <sup>3</sup> Sodann erhoben sie sich an ihrem Platze, und man las aus dem Buche des Gesetzes Jahwes, ihres Gottes, während des vierten Teils des Tages vor, und während eines anderen Viertels bekannten sie ihre Sünden und warfen sich vor Jahwe, ihrem Gotte, nieder. <sup>4</sup> Und auf dem erhöhten Platze der Leviten standen Jesua, Bani, Kadmiel, Sebanja, Bunni, Serebja, Bani und Chenani und schrieen mit lauter Stimme zu Jahwe, ihrem Gott. <sup>5</sup> Und es sprachen die Leviten Jesua, Kadmiel, Bani, Hasabneja, Serebja, Hodia, Sebanja, Pethahja: Wohlan, preiset Jahwe, euren Gott, von Ewigkeit zu Ewigkeit! Und preisen soll man deinen herrlichen und über allen Preis und Ruhm erhabenen Namen! <sup>6</sup> Und Esra sprach: Du, Jahwe, bist's allein; du hast den Himmel geschaffen, den Himmel bis zu seinen höchsten Höhen mit seinem ganzen Heer, die Erde und alles, was auf ihr ist, das Meer und alles, was in ihm ist, und du machst sie alle lebendig, und das Heer des Himmels verneigt sich vor dir. <sup>7</sup> Du bist's, Jahwe, Gott, der du Abram

erwählt und aus Ur in Chaldäa hinweggeführt und ihm den Namen Abraham gegeben hast. <sup>8</sup> Und da du sein Herz treu gegen dich erfandest, so gabst du ihm die feierliche Zusage, daß du das Land der Kanaaniter, Hethiter, Amoriter, Pheresiter, Jebusiter und Girgasiter - daß du es seinen Nachkommen verleihen wollest. Und du hast deine Zusage erfüllt, denn du bist gerecht. <sup>9</sup> Und als du das Elend unserer Väter in Ägypten wahrnahmst und ihr Geschrei am Schilfmeer hörtest, <sup>10</sup> da thatest du Wunder und Zeichen am Pharao und an allen seinen Dienern und an allen Bewohnern seines Landes; denn du hattest bemerkt, daß sie übermütig gegen sie gehandelt hatten. Und so machtest du dir einen großen Namen bis auf den heutigen Tag. <sup>11</sup> Und das Meer zerteiltest du vor ihnen, so daß sie mitten durch das Meer auf dem Trockenen hindurchzogen; aber ihre Verfolger schleudertest du in die Tiefen wie Steine, in gewaltige Gewässer. <sup>12</sup> Und in der Wolkensäule führtest du sie bei Tage und in der Feuersäule des Nachts, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. <sup>13</sup> Und auf den Berg Sinai stiegst du hinab, und indem du mit ihnen vom Himmel her redetest, gabst du ihnen billige Rechtsforderungen und wahrhaftige Gesetze und gute Satzungen und Gebote. <sup>14</sup> Und deinen heiligen Sabbat hast du ihnen kundgethan und ihnen Gebote, Satzungen und Gesetz durch deinen Knecht Mose anbefohlen. <sup>15</sup> Und du gabst ihnen Brot vom Himmel für ihren Hunger und ließest ihnen Wasser aus dem Felsen hervorquellen für ihren Durst. Und du befehlst ihnen, hineinzuziehen, um das

Land in Besitz zu nehmen, dessen Verleihung du ihnen mit zum Schwur erhobener Hand versprochen hattest. <sup>16</sup> Aber sie, unsere Väter, wurden übermütig und halsstarrig und hörten nicht auf deine Gebote. <sup>17</sup> Sie verweigerten den Gehorsam und gedachten nicht deiner Wunderthaten, die du an ihnen gethan hattest, sondern zeigten sich halsstarrig und wählten einen Anführer, um zu ihrem Sklavendienst in Ägypten zurückzukehren. Du aber bist ein Gott, der gern verzeiht, gnädig und barmherzig, langmütig und reich an Huld, und hast sie nicht verlassen. <sup>18</sup> Sogar als sie sich ein gegossenes Kalb machten und sprachen: "Das ist dein Gott, der dich aus Ägypten weggeführt hat", und große Lästerungen vollführten, <sup>19</sup> hast du in deiner großen Barmherzigkeit sie in der Wüste nicht verlassen: die Wolkensäule wich nicht von ihnen bei Tage, um sie auf dem Wege zu geleiten, noch die Feuersäule des Nachts, um ihnen den Weg zu erleuchten, auf dem sie ziehen sollten. <sup>20</sup> Und du verliehst ihnen deinen guten Geist, um sie zu belehren, und hast ihrem Munde dein Manna nicht vorenthalten und gabst ihnen Wasser für ihren Durst. <sup>21</sup> Und so versorgtest du sie vierzig Jahre in der Wüste, so daß ihnen nichts mangelte: ihre Kleider zerfielen nicht, und ihre Füße schwollen nicht an. <sup>22</sup> Und du gabst ihnen Königreiche und Völker zur Beute und verteiltest diese nach bestimmten Grenzen, und sie nahmen in Besitz das Land Sihons und das Land des Königs von Hesbon und das Land Ogs, des Königs von Basan. <sup>23</sup> Und

ihre Kinder machtest du so zahlreich wie die Sterne des Himmels und brachtest sie in das Land, in das sie hineinkommen sollten, um es in Besitz zu nehmen, wie du ihren Vätern verheißen hattest. <sup>24</sup> Und die Söhne kamen hinein und nahmen das Land in Besitz, und du unterwarfst ihnen die Bewohner des Landes, die Kanaaniter, und gabst sie in ihre Gewalt, sowohl ihre Könige als die Bewohner des Landes, daß sie mit ihnen verfahren sollten, wie es ihnen gutdünkte. <sup>25</sup> Und sie eroberten befestigte Städte und fettes Land und nahmen Häuser in Besitz, die mit allerlei Gut angefüllt waren, sowie ausgehauene Brunnen, Weinberge und Ölgärten und Obstbäume in Menge. Da aßen sie und wurden satt und fett und schwelgten in deiner großen Segensfülle. <sup>26</sup> Aber sie wurden widerspenstig und empörten sich gegen dich und warfen dein Gesetz hinter ihren Rücken; ja, deine Propheten, die sie verwarnten, um sie zu dir zurückzuführen, töteten sie und vollführten große Lästerungen. <sup>27</sup> Da überlieferst du sie der Gewalt ihrer Bedränger; die bedrängten sie hart. Wenn sie aber in Bedrängnis waren, schrieten sie zu dir, und du erhörtest sie vom Himmel her und gabst ihnen nach deiner großen Barmherzigkeit Retter, damit diese sie aus der Gewalt ihrer Bedränger erretteten. <sup>28</sup> Sobald sie aber Ruhe hatten, thaten sie wiederum Böses vor dir, und so mußtetest du sie aufs neue in die Gewalt ihrer Feinde geraten lassen, daß diese über sie herrschten. Dann schrieten sie abermals zu dir, und du erhörtest sie vom Himmel her und rettetest sie nach deiner

großen Barmherzigkeit viele Male. <sup>29</sup> Und du verwarntest sie, um sie zu deinem Gesetze zurückzuführen; sie aber waren übermütig und hörten nicht auf deine Gebote und versündigten sich gegen deine Ordnungen, durch die doch leben soll, wer nach ihnen thut. Sie aber kehrten dir widerspenstig den Rücken zu und zeigten sich halsstarrig und gehorchten nicht. <sup>30</sup> Und du verzogst mit deinem Einschreiten gegen sie viele Jahre und verwarntest sie durch deinen Geist vermittelst deiner Propheten, und doch hörten sie nicht. Da überlieferst du sie in die Gewalt der Bewohner der heidnischen Länder; <sup>31</sup> aber in deiner großen Barmherzigkeit hast du ihnen nicht den Garaus gemacht und sie nicht gänzlich verlassen, denn du bist ein gnädiger und barmherziger Gott! <sup>32</sup> Und nun, unser Gott, du großer, gewaltiger und furchtbarer Gott, der an dem Gnadenbunde festhält, nicht möge dir gering erscheinen all das Ungemach, das uns betroffen hat, unsere Könige, unsere Obersten, unsere Priester, unsere Propheten, unsere Väter und dein ganzes Volk, seit den Tagen der Könige von Assyrien bis auf den heutigen Tag. <sup>33</sup> Doch du stehst gerecht da bei alledem, was über uns gekommen ist; denn du hast Treue geübt, wir aber haben gefrevelt. <sup>34</sup> Und unsere Könige, unsere Obersten, unsere Priester und unsere Väter haben dein Gesetz nicht gehalten und haben nicht auf deine Gebote geachtet, noch auf deine Mahnungen, mit denen du sie verwarnt hast. <sup>35</sup> Und obwohl sie in ihrem eigenen Reiche wohnten und inmitten der großen Segensfülle,

die du ihnen schenkest, und in dem weiten und fetten Lande, das du ihnen überließe, haben sie dir doch nicht gedient und ihr schlimmes Treiben nicht aufgegeben. <sup>36</sup> Siehe, wir sind jetzt Knechte, und das Land, das du einst unseren Vätern verliehst, damit sie seine Früchte und seine Segensfülle genießen sollten, - in dem sind wir nun Knechte! <sup>37</sup> Seinen reichen Ertrag giebt es den Königen, die du um unserer Sünden willen über uns gesetzt hast; sie verfügen über unsere Leiber und über unser Vieh, wie es ihnen gutdünkt, und so sind wir in großer Bedrängnis!

## 10

*Das Sündenbekenntnis des Volks und seine Verpflichtung auf das Gesetz. (Fortsetzung)*

<sup>1</sup> Auf Grund alles dessen gingen wir eine Verpflichtung ein und unterschrieben. Und auf dem Versiegelten waren unterzeichnet unsere Obersten, unsere Leviten und unsere Priester. <sup>2</sup> Und auf den versiegelten Urkunden standen: Nehemia, der Statthalter, der Sohn Hakaljas, und Zedekia, <sup>3</sup> Seraja, Asarja, Jeremia, <sup>4</sup> Pashur, Amarja, Malchia, <sup>5</sup> Hattus, Sebanja, Malluch, <sup>6</sup> Harim, Meremoth, Obadja, <sup>7</sup> Daniel, Ginnethon, Baruch, <sup>8</sup> Mesullam, Abia, Mijamin, <sup>9</sup> Maasja, Bilgai, Semaja - das sind die Priester. <sup>10</sup> Und die Leviten: Jesua, der Sohn Asanjas, Binnui, von den Nachkommen Henadads, Kadmiel <sup>11</sup> und ihre Brüder: Sebanja, Hodia, Kelita, Pelaja, Hanan, <sup>12</sup> Micha, Rehob, Hasabja, <sup>13</sup> Sakkur, Serebja, Sebanja, <sup>14</sup> Hodia, Bani, Beninu. <sup>15</sup> Die Häupter des Volks: Pareos, Pahath-Moab, Elam,

Sattu, Bani, <sup>16</sup> Bunni, Asgad, Bebai, <sup>17</sup> Adonia, Bigvai, Adin, <sup>18</sup> Ater, Hiskia, Asur, <sup>19</sup> Hodia, Hasum, Bezai, <sup>20</sup> Hariph, Anathoth, Nobai, <sup>21</sup> Magpias, Mesullam, Hesir, <sup>22</sup> Mesesabeel, Zadok, Jaddua, <sup>23</sup> Pelatja, Hanan, Anaja, <sup>24</sup> Hosea, Hananja, Hassub, <sup>25</sup> Hallohes, Pilha, Sobek, <sup>26</sup> Rehum, Hasabna, Maaseja, <sup>27</sup> Ahia, Hanan, Anan, <sup>28</sup> Malluch, Harim und Baana. <sup>29</sup> Und das übrige Volk - die Priester, die Leviten, die Thorhüter, die Sänger, die Tempeldiener und alle, die sich von den heidnischen Bewohnern des Landes abgesondert und dem Gesetze Gottes unterworfen hatten -, ihre Weiber, Söhne und Töchter, alle, die alt genug waren, es zu verstehen, <sup>30</sup> schlossen sich ihren Brüdern, den Vornehmen, an und nahmen Eid und Schwur auf sich, daß sie nach dem Gesetze Gottes, das durch Mose, den Knecht Gottes, übermittelt ist, wandeln und alle Gebote, Ordnungen und Satzungen Jahwes, unseres Herrn, beobachten und halten wollten, <sup>31</sup> nämlich, daß wir weder unsere Töchter den heidnischen Bewohnern des Landes zu Weibern geben, noch ihre Töchter an unsere Söhne verheiraten wollten; <sup>32</sup> ferner, daß wir, wenn die Bewohner des Landes am Sabbat Marktwaren und allerlei Getreide zum Verkauf herbeibrächten, es ihnen am Sabbat oder an einem anderen heiligen Tage nicht abnehmen wollten. Und im siebenten Jahre wollen wir das Land brach liegen lassen und auf jegliches Handdarlehen verzichten. <sup>33</sup> Weiter stellten wir als gesetzliche Verpflichtung für uns fest, daß wir uns jährlich den dritten Teil eines Sekels für den Dienst am Tempel unseres

Gottes auferlegen wollten, <sup>34</sup> nämlich für die reihenweise aufgelegten Brote, das regelmäßige Speisopfer und das regelmäßige Brandopfer, die Opfer an den Sabbaten und den Neumondstagen, für die Festopfer, die Dankopfer und die Sündopfer, um Israel Sühne zu schaffen, und für den ganzen Dienst am Tempel unseres Gottes. <sup>35</sup> Und wir, die Priester, die Leviten und das Volk, warfen das Los wegen der Holzlieferungen, daß wir es jahraus jahrein familienweise zur festgesetzten Zeit für den Tempel unseres Gottes liefern wollten, damit es auf dem Altare Jahwes, unseres Gottes, verbrenne, wie es im Gesetze vorgeschrieben ist. <sup>36</sup> Und weiter verpflichteten wir uns, die Erstlinge unseres Ackerlands und die Erstlinge aller Früchte von jeder Art von Bäumen jahraus jahrein an den Tempel Jahwes abzuliefern <sup>37</sup> und ebenso unsere erstgeborenen Söhne und die Erstgeborenen unseres Viehs nach der Vorschrift im Gesetze, sowie die Erstgeborenen unserer Rinder und unserer Schafe an den Tempel unseres Gottes, an die Priester, die im Hause unseres Gottes Dienst thun, abzuliefern. <sup>38</sup> Auch das Erste von unserer Grütze und unseren Hebeopfern und den Früchten sämtlicher Bäume, dem Most und dem Öl wollen wir an die Priester in die Zellen des Tempels unseres Gottes einliefern und den Zehnten von unserem Ackerland an die Leviten; denn sie, die Leviten, sammeln in allen unseren Ackerbaustädten den Zehnten ein. <sup>39</sup> Und der aaronitische Priester soll bei den Leviten zugegen sein, wenn die Leviten den Zehnten einsammeln, und die Leviten sollen

den Zehnten vom Zehnten zum Tempel unseres Gottes, in die Zellen des Schatzhauses bringen. <sup>40</sup> Denn in diese Zellen haben die Israeliten und die Leviten die Hebe vom Getreide, dem Moste und dem Öl abzuliefern, da sich dort die Gefäße des Heiligtums und die dienstthuenden Priester und die Thorhüter und die Sänger befinden. So wollen wir den Tempel unseres Gottes nicht im Stiche lassen.

## 11

### *Vermehrung der Einwohnerzahl Jerusalems und Verzeichnis der Geschlechtshäupter der Provinz Juda.*

<sup>1</sup> Und die Obersten des Volks nahmen ihren Wohnsitz in Jerusalem; das übrige Volk warf das Los, um je einen von zehn hineinzubringen, daß er in Jerusalem, der heiligen Stadt, wohne, die übrigen neun Zehntel aber in den Landstädten. <sup>2</sup> Und das Volk segnete alle die Männer, die sich freiwillig entschlossen, in Jerusalem zu wohnen. <sup>3</sup> Und dies sind die Häupter der Provinz, die in Jerusalem und in den Städten Judas wohnten - sie wohnten nämlich in ihren Städten, ein jeder in seinem Besitztum: Israel, die Priester, die Leviten, die Tempeldiener und die Nachkommen der Sklaven Salomos -: <sup>4</sup> In Jerusalem wohnten sowohl Judäer, als Benjaminiten. Von den Judäern: Athaja, der Sohn Usias, des Sohnes Sacharjas, des Sohnes Amarjas, des Sohnes Sephatjas, des Sohnes Mahalaleels, von den Nachkommen des Perez, <sup>5</sup> und Maaseja, der Sohn Baruchs, des Sohnes Chol-Hoses, des

Sohnes Hasajas, des Sohnes Adajas, des Sohnes Jojaribs, des Sohnes Sacharjas, des Sohnes des Selaniten. <sup>6</sup> Sämtliche Nachkommen des Perez, die zu Jerusalem wohnten, beliefen sich auf 468 kriegstüchtige Männer. <sup>7</sup> Und dies sind die Benjaminiten: Sallu, der Sohn Mesullams, des Sohnes Joëds, des Sohnes Pedajas, des Sohnes Kolajas, des Sohnes Maasejas, des Sohnes Ithiels, des Sohnes Jesajas, <sup>8</sup> und nach ihm Jibneja, zusammen 928. <sup>9</sup> Joel, der Sohn Sichris, war ihr Aufseher, und Juda, der Sohn Hasnuas, war über die Stadt gesetzt als zweiter im Rang. <sup>10</sup> Von den Priestern: Jedaja, Jojarib, Jachin; <sup>11</sup> Seraja, der Sohn Hilcias, des Sohnes Mesullams, des Sohnes Zadoks, des Sohnes Merajoths, des Sohnes Ahitubs, der Fürst des Tempels Gottes, <sup>12</sup> und ihre Brüder, die den Dienst am Tempel besorgten, zusammen 822, und Adaja, der Sohn Jerohams, des Sohnes Pelaljas, des Sohnes Amzis, des Sohnes Sacharjas, des Sohnes Pashurs, des Sohnes Malchias, <sup>13</sup> und seine Brüder, Häupter von Familien, zusammen 242, und Amassai, der Sohn Asareels, des Sohnes Ahsais, des Sohnes Mesillemoths, des Sohnes Immers, <sup>14</sup> und ihre Brüder, tüchtige Männer, zusammen 128. Ihr Aufseher war Sabdiel, der Sohn Hagedolims. <sup>15</sup> Und von den Leviten: Semaja, der Sohn Hassubs, des Sohnes Asrikams, des Sohnes Hasabjas, von den Söhnen Meraris, <sup>16</sup> und Sabthai und Josabad, die über die äußeren Geschäfte am Tempel Gottes gesetzt waren aus der Zahl der Levitenhäupter, <sup>17</sup> und Mattanja, der Sohn Michas, des Sohnes Sabdis, des Sohnes Asaphs,

der Leiter des Lobgesangs, der das "Danket!" zum Gebet anstimmte, und Bakbukja, der zweite im Rang von seinen Brüdern, und Abda, der Sohn Sammuas, des Sohnes Galals, des Sohnes Jedithuns, <sup>18</sup> sämtliche Leviten in der heiligen Stadt, zusammen 284. <sup>19</sup> Und die Thorhüter: Akkub, Talmon und ihre Brüder, die die Wache an den Thoren hatten, zusammen 172. <sup>20</sup> Und das übrige Israel, die Priester und die Leviten, waren in allen übrigen Städten Judas, ein jeder in seinem Erbesitz. <sup>21</sup> Die Tempeldiener aber wohnten auf dem Ophel, und Ziha und Gispa waren über die Tempeldiener gesetzt. <sup>22</sup> Und der Aufseher der Leviten in Jerusalem war Usi, der Sohn Banis, des Sohnes Hasabjas, des Sohnes Mattanjas, des Sohnes Michas, von den Nachkommen Asaphs, den Sängern, für den Dienst am Tempel Gottes. <sup>23</sup> Denn es war ihretwegen eine Verordnung des Königs ergangen, indem den Sängern die Lieferung ihres Bedarfs für jeden einzelnen Tag fest zugesichert war. <sup>24</sup> Und Pethahja, der Sohn Mesesabeels, von den Nachkommen Serahs, des Sohnes Judas, war der Bevollmächtigte des Königs in allen das Volk betreffenden Angelegenheiten. <sup>25</sup> Und was die Dörfer auf ihren Feldmarken betrifft, so wohnten von den Judäern welche in Kirjath-Ha-arba und den zugehörigen Ortschaften und in Dibon und den zugehörigen Ortschaften und in Jekabzeel und den zugehörigen Gehöften <sup>26</sup> und in Jesua und in Molada und in Bethpelet <sup>27</sup> und in Hazar-Sual und in Beerseba und den zugehörigen Ortschaften <sup>28</sup> und in Ziklag und

in Mechona und den zugehörigen Ortschaften <sup>29</sup> und in En-Rimmon und in Zorea und in Jar-muth, <sup>30</sup> Sanoah, Adullam und den zugehörigen Gehöften, in Lachis und seinen Feldmarken, in Aseka und den zugehörigen Ortschaften. Sie hatten sich also niedergelassen von Beerseba an bis zum Thale Hinnom hin. <sup>31</sup> Und Ben-jaminiten wohnten von Geba an in Michmas, Aja, Bethel und den zugehörigen Ortschaften, <sup>32</sup> in Anathoth, Nob, Ananja, <sup>33</sup> Hazor, Rama, Gittaim, <sup>34</sup> Hadid, Zeboim, Neballat, <sup>35</sup> Lod und Ono, im Zimmererthale. <sup>36</sup> Und von den Leviten gehörten Abteilungen zu Juda und zu Benjamin.

## 12

### *Verzeichnis der Geschlechtshäupter der Priester und Leviten aus der nachexilischen Zeit.*

<sup>1</sup> Und dies sind die Priester und die Leviten, die mit Serubabel, dem Sohne Sealthiels, und Jesua heraufzogen: Seraja, Jeremia, Esra, <sup>2</sup> Amarja, Malluch, Hattus, <sup>3</sup> Sechanja, Harim, Meremoth, <sup>4</sup> Iddo, Ginnethoi, Abia, <sup>5</sup> Mijamin, Maadja, Bilga, <sup>6</sup> Semaja, Jojarib, Jedaja, <sup>7</sup> Sallu, Amok, Hilkia und Jedaja; das sind die Häupter der Priester und ihrer Brüder zur Zeit Jesuas. <sup>8</sup> Und die Leviten: Jesua, Binnui, Kadmiel, Serebja, Juda, Mattanja, der samt seinen Brüdern dem "Danket"-Singen vorstand; <sup>9</sup> Unni, ihre Brüder, standen ihnen gegenüber, als dem Wechselgesang obliegende Dienstabteilungen. <sup>10</sup> Und Jesua erzeugte Jojakim, und Jojakim erzeugte Eljasib, und Eljasib erzeugte Jojada, <sup>11</sup> und Jojada erzeugte Johanan, und Johanan erzeugte Jaddua.

<sup>12</sup> Und zur Zeit Jojakims waren von den Priester folgende die Häupter der Familien: Meraja für Seraja, Hananja für Jeremia, <sup>13</sup> Mesullam für Esra, Johanan für Amarja, <sup>14</sup> Jonathan für Malluchi, Joseph für Sebanja, <sup>15</sup> Adna für Harim, Helkai für Merajoth, <sup>16</sup> Sacharja für Iddo, Mesullam für Ginnethon, <sup>17</sup> Sichri für Abia, ..... für Minjamin, Piltai für Moadja, <sup>18</sup> Sammua für Bilga, Jonathan für Semaja, <sup>19</sup> Mathnai für Jorjarib, Usi für Jedaja, <sup>20</sup> Kallai für Sallai, Eber für Amok, <sup>21</sup> Hasabja für Hilkia, Nethaneel für Jedaja. <sup>22</sup> Zur Zeit Eljasibs, Jojadas, Johanans und Jadduas wurden die Familienhäupter verzeichnet und die Priester bis zur Regierung Darius, des Persers. <sup>23</sup> Von den Nachkommen Levis wurden die Familienhäupter im Buche der Zeitgeschichte verzeichnet, und zwar bis zur Zeit Johanans, des Enkels Eljasibs. <sup>24</sup> Und die Häupter der Leviten waren: Hasabja, Serebja, Jesua, Binnui, Kadmiel und ihre Brüder, die ihnen gegenüberstanden, um zu lobpreisen durch "Danket"-Singen, nach der Anordnung Davids, des Mannes Gottes, eine Abteilung abwechselnd mit der andern: <sup>25</sup> Mattanja, Bakbukja, Obadja, Mesullam; Talmon und Akkub waren Thorhüter, die Wache hielten bei den Vorrathshäusern an den Thoren. <sup>26</sup> Diese waren die Familienhäupter zur Zeit Jojakims, des Sohnes Jesuas, des Sohnes Jozadaks, und zur Zeit Nehemias, des Statthalters, und des Priesters Esra, des Schriftgelehrten.

### *Einweihung der Mauer von Jerusalem.*

27 Bei der Einweihung der Mauer von Jerusalem aber holte man die Leviten aus allen ihren Wohnorten, um sie nach Jerusalem zu bringen, damit sie die Einweihung mit Jubel und Danksagungen und mit Gesang, Cymbeln, Harfen und Zithern begehen sollten. 28 Da versammelten sich die Sängerschöre sowohl aus dem Landkreise rings um Jerusalem, als auch aus den Dörfern der Netophathiter 29 und aus Beth-Gilgal und aus den Feldmarken von Geba und Asmaveth; denn die Sänger hatten sich rings um Jerusalem Dörfer gebaut. 30 Und die Priester und die Leviten reinigten sich und reinigten sodann auch das Volk und die Thore und die Mauer. 31 Und ich ließ die Obersten von Juda auf die Mauer hinaufsteigen und bestellte zwei große Dankchöre und Züge: Der eine Dankchor zog auf der Mauer nach rechts nach dem Mistthore zu, 32 und hinter ihnen her zogen Hosaja und die Hälfte der Obersten von Juda 33 und Asarja, Esra und Mesullam, 34 Juda und Benjamin und Semaja und Jeremia, 35 und welche von den Priestern mit Trompeten, sodann Sacharja, der Sohn Jonathans, des Sohnes Semajas, des Sohnes Mattanjas, des Sohnes Michajas, des Sohnes Sakkurs, des Sohnes Asaphs, 36 und seine Brüder: Semaja und Asareel, Milalai, Gilalai, Maai, Nethaneel und Juda, Hananil, mit den Musikinstrumenten Davids, des Mannes Gottes, und Esra, der Schriftgelehrte, ging an ihrer Spitze, 37 und weiter nach dem Quellthor, und nun stiegen sie geradeaus auf den Stufen der Davidsstadt den

Aufstieg zur Mauer hinan, oberhalb vom Palaste Davids und bis zum Wasserthore nach Osten zu. <sup>38</sup> Und der zweite Dankchor zog nach links, während ich und die andere Hälfte des Volks hinter ihm hergingen, oben auf der Mauer, über den Ofenturm und bis zur breiten Mauer <sup>39</sup> und über das Ephraimthor und das Thor der Altstadt und das Fischthor und den Turm Hananeel und den Turm Mea und bis zum Schafthor, und sie stellten sich auf beim Gefängnisthor. <sup>40</sup> Und so stellten sich die beiden Dankchöre beim Tempel Gottes auf, und ich und die Hälfte der Vorsteher mit mir, <sup>41</sup> und die Priester Eljakim, Maaseja, Minjamin, Michaja, Eljoënai, Sacharja, Hananja mit Trompeten, <sup>42</sup> und Maaseja, Semaja, Eleasar, Usi, Johanan, Malchia, Elam und Eser. Und die Sänger ließen ihre Stimme erschallen, und Jisrahja war ihr Vorsteher. <sup>43</sup> Und sie opferten an jenem Tage große Opfer und freuten sich, weil Gott ihnen große Freude beschert hatte, und auch die Weiber und Kinder freuten sich, daß die Freude Jerusalems weithin vernommen ward.

*Die gewissenhafte Einlieferung der Abgaben für die Priester und Leviten und die Absonderung der Fremden von Israel.*

<sup>44</sup> Zu jener Zeit wurden Männer zu Aufsehern über die Zellen bestellt, die für die Hebeopfer, die Erstlinge und die Zehnten als Vorratskammern dienten, damit die gesetzlichen Abgaben für die Priester und die Leviten von den Feldmarken der Städte darin angesammelt würden; denn Juda hatte seine Freude an den

Priestern und an den Leviten, die im Dienste standen. <sup>45</sup> Und diese verrichteten den Dienst ihres Gottes und den Reinigungsdienst, und die Sänger und die Thorhüter verrichteten gleichfalls ihren Dienst nach der Anordnung Davids und seines Sohnes Salomo. <sup>46</sup> Denn schon vor alters, zur Zeit Davids und Asaphs, des Hauptes der Sänger, gab es Lob- und Danksagungsgesang für Gott. <sup>47</sup> Und alle Israeliten gaben zur Zeit Serubabels und zur Zeit Nehemias die Abgaben für die Sänger und die Thorhüter, soviel für jeden Tag erforderlich war, und zwar lieferten sie die Weihegaben den Leviten, die Leviten aber lieferten den Nachkommen Aarons die ihnen zukommenden Weihegaben.

## 13

*Die gewissenhafte Einlieferung der Abgaben für die Priester und Leviten und die Absonderung der Fremden von Israel. (Fortsetzung)*

<sup>1</sup> Damals wurde dem Volk aus dem Buche Moses vorgelesen, und es fand sich darin geschrieben, daß kein Ammoniter oder Moabiter jemals der Gemeinde Gottes angehören dürfe, <sup>2</sup> weil sie den Israeliten nicht Brot und Wasser entgegenbrachten und Bileam gegen sie dinsten, damit er sie verfluche, welchen Fluch unser Gott jedoch in Segen wandelte. <sup>3</sup> Und als sie das Gesetz vernahmen, sonderten sie alle Fremden von Israel ab.

*Nehemias Tätigkeit während seines zweiten Aufenthalts in Jerusalem.*

<sup>4</sup> Vorher aber hatte der Priester Eljasib, ein Verwandter des Tobia, der bei den Zellen des Tempels unseres Gottes angestellt war, <sup>5</sup> diesem eine große Zelle eingerichtet; dorthin hatte man ehemals immer das Speisopfer, den Weihrauch und die Geräte und den Zehnten vom Getreide, Most und Öl, die Gebühr der Leviten, Sänger und Thorhüter, sowie die Hebegaben für die Priester gethan. <sup>6</sup> Aber während sich alles dies zutrug, war ich nicht in Jerusalem; denn im zweiunddreißigsten Jahre des Arthasastha, des Königs von Babel, hatte ich mich zum Könige begeben. Nach einer gewissen Zeit erbat ich mir vom König Urlaub; <sup>7</sup> und als ich nach Jerusalem kam, da gewährte ich den Frevel, den Eljasib begangen hatte, indem er Tobia in den Vorhöfen des Tempels Gottes eine Zelle einrichtete. <sup>8</sup> Das ärgerte mich schwer, und so warf ich alles Hausgeräte Tobias aus der Zelle hinaus <sup>9</sup> und ordnete an, daß man die Zellen reinigte; sodann brachte ich die Geräte des Tempels Gottes, das Speisopfer und den Weihrauch, wieder hinein. <sup>10</sup> Ich erfuhr aber auch, daß die Abgaben für die Leviten nicht abgeliefert worden waren, so daß die Leviten und die Sänger, die den Dienst zu versehen hatten, ein jeder auf sein Landgut entwichen waren. <sup>11</sup> Da machte ich den Vorstehern Vorwürfe und sprach: Weshalb hat man den Tempel Gottes im Stiche gelassen? Und ich rief sie zusammen und stellte sie wieder auf ihren Posten. <sup>12</sup> Alle Juden aber brachten den Zehnten vom Getreide, Most und Öl in die Vorratskammern. <sup>13</sup> Und ich beorderte über

die Vorratskammern den Priester Selemja und Zadok, den Schriftgelehrten, und Pedaja von den Leviten, und zu ihrer Unterstützung Hanan, den Sohn Sakkurs, des Sohnes Mattanjas; denn diese galten für zuverlässig, und ihnen lag es ob, ihren Brüdern auszuteilen. <sup>14</sup> Gedenke mir dies, mein Gott, und tilge nicht aus deinem Gedächtnis die Wohlthaten, die ich dem Tempel meines Gottes und dem Dienst an ihm erwiesen habe! <sup>15</sup> Zu jener Zeit sah ich in Juda welche, die am Sabbat die Keltern traten und Getreidehaufen einbrachten, und andere, die Esel beluden, und zwar auch mit Wein, Trauben, Feigen und allerlei sonstiger Ware, und sie am Sabbattage hineinbrachten nach Jerusalem. Und ich verwarnte sie, wenn sie Lebensmittel verkauften. <sup>16</sup> Und die Tyrier, die sich darin angesiedelt hatten, brachten Fische und allerlei Ware hinein und verkauften sie am Sabbat an die Juden zu Jerusalem. <sup>17</sup> Da machte ich den jüdischen Edlen Vorwürfe und sprach zu ihnen: Wie könnt ihr doch so unrecht handeln, daß ihr den Sabbat entweiht! <sup>18</sup> Haben nicht eure Väter ebenso gehandelt, so daß unser Gott über uns und diese Stadt all' dieses Unglück bringen mußte? Ihr aber vermehrt noch den Zorn Gottes über Israel, indem ihr den Sabbat entweiht! <sup>19</sup> Und sobald es vor Sabbatsanbruch in den Thoren dunkel wurde, befahl ich, daß die Thüren geschlossen würden; und weiter befahl ich, daß man sie nicht eher wieder öffnen dürfe als nach dem Sabbat. Und ich stellte einige von meinen Leuten an die Thore, daß am Sabbattage keine Ware hereinkäme. <sup>20</sup> Da verbrachten

die Kaufleute und die Verkäufer von allerlei Marktware die Nacht draußen vor Jerusalem, einmal und zweimal. <sup>21</sup> Da verwarnte ich sie und sprach zu ihnen: Was sitzt ihr da des Nachts vor der Mauer? Wenn ihr's nochmals thut, so werde ich Hand an euch legen! Seit der Zeit kamen sie nicht mehr am Sabbat. <sup>22</sup> Auch befahl ich den Leviten, daß sie sich reinigen und dann kommen sollten, die Thore zu bewachen, um so den Sabbatag zu heiligen. Auch das gedenke mir, mein Gott, und erbarme dich meiner nach deiner großen Gnade! <sup>23</sup> Auch besuchte ich zu jener Zeit die Juden, welche Weiber aus Asdod, Ammoniterinnen und Moabiterinnen heimgeführt hatten. <sup>24</sup> Deren Kinder redeten zur Hälfte asdoditisch oder entsprechend der Sprache des betreffenden Volks und verstanden nicht, judäisch zu reden. <sup>25</sup> Und ich machte ihnen Vorwürfe und fluchte ihnen, ja, ich schlug und raufte einige von den Männern und beschwor sie bei Gott: Ihr sollt eure Töchter nicht ihren Söhnen geben und von ihren Töchtern keine für eure Söhne und für euch selbst nehmen! <sup>26</sup> Hat nicht ihretwegen Salomo, der König von Israel, gesündigt? Unter allen den vielen Völkern gab es keinen König wie er, und also ward er von seinem Gotte geliebt, daß ihn Gott zum König über ganz Israel machte! Aber auch ihn verführten die ausländischen Frauen zur Sünde. <sup>27</sup> Und nun müssen wir von euch hören, daß ihr all' dieses große Unrecht begeht, euch an unserem Gotte zu versündigen, indem ihr ausländische Weiber heimführt? <sup>28</sup> Und einer von den Söhnen Jojadas, des Sohnes des Ho-

henpriesters Eljasib, war ein Schwiegersohn des Horoniters Sanballat; ihn vertrieb ich, um mich seiner zu entledigen. <sup>29</sup> Gedenke ihnen, mein Gott, die Befleckungen des Priestertums und der heiligen Verpflichtung, die dem Priestertum und den Leviten auferlegt ist! <sup>30</sup> Und so reinigte ich sie von allem ausländischen Wesen und stellte die Dienstordnung der Priester und der Leviten nach den Obliegenheiten eines jeden fest <sup>31</sup> und die Einlieferung des Holzes zur festgesetzten Zeit und die der Erstlinge. Gedenke mir dies, mein Gott, zum Besten!

**Textbibel von Kautzsch und Wezsäcker**  
**The Holy Bible in German, translation by Kautzsch**  
**und Wezsäcker 1906**

Public Domain

Language: Deutsch (German, Standard)

Dieser Textbibel wird Ihnen mit freundlicher Genehmigung von eBible.org zur Verfügung gestellt, mit der Hilfe unserer Partner, die für den Erhalt unserer Dienste spenden.

This Public Domain Bible text is provided to you courtesy of eBible.org with help from our partners who donate to keep our servers and services running.

Quelle: Textbibel.de (Hans J. Herbst Mitarbeit bei der Digitalisierung) ist frei!

2018-12-19

---

PDF generated using Haiola and XeLaTeX on 11 Nov 2022 from source files dated 30 Nov 2021

50d795a9-73d5-5358-a965-096e3363ef5f